

Bad Arolsen, den 20.01.2013

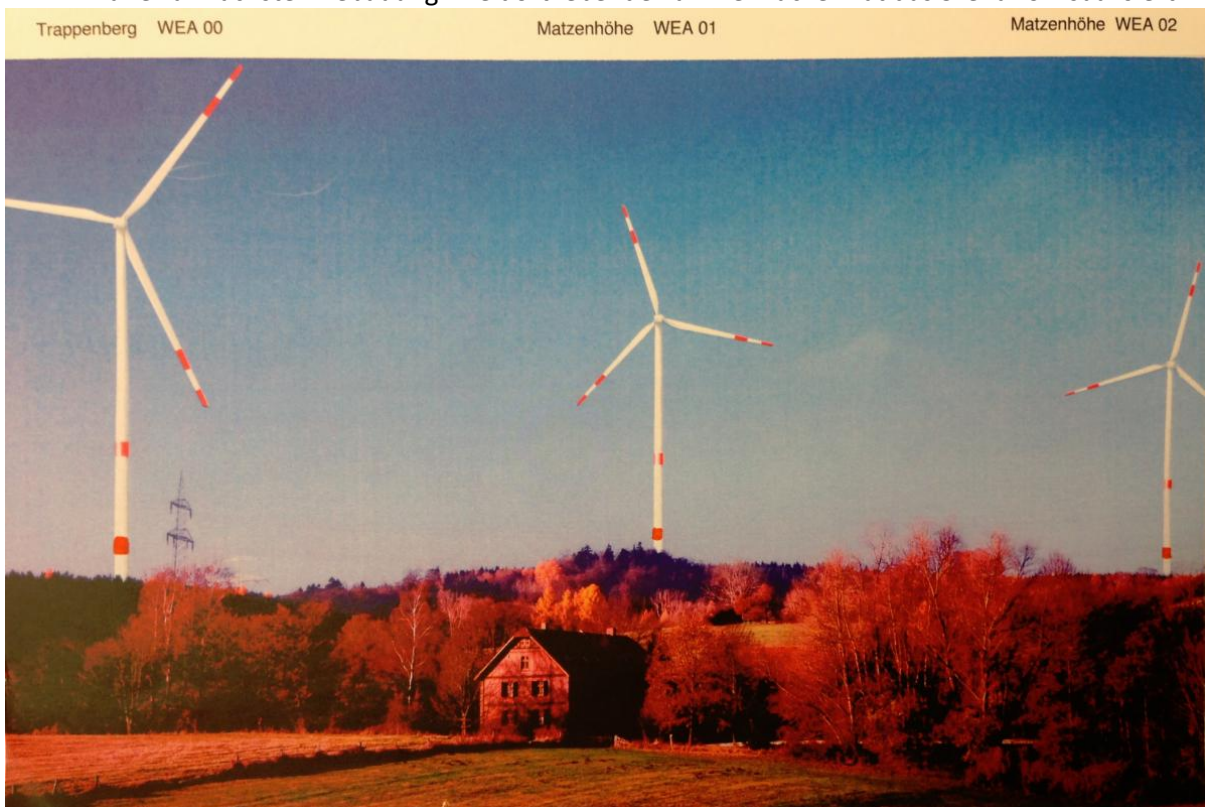
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

zum FNP-Entwurf „Stadtwald Mengerlinghausen“ finden sich neben den Eingaben betroffener Bürger beachtenswerte Stellungnahmen der „Behörden“ und weiterer „Träger öffentlicher Belange“.

Ich habe das von der Stadt im Download für Stadtverordnete am 10.1.2013 veröffentlichte Dokument „ b) FNP_Bad_Arolsen_WEA_Mengerlinghausen_Abwaegung_4(2).pdf“ inhaltlich kurz zusammengefasst und bitte Sie zunächst, die folgenden Aussagen zu prüfen wie auch die entsprechenden Stellungnahmen seitens der Stadt dazu abzuwägen.

1. Das Regierungspräsidium (RP) – Dezernat Regionalplanung sagt: (Seite 5)

- Die geplante Fläche gehe über die vom RP ausgewiesene Planungsfläche hinaus. Das RP empfiehlt, sich an die Grenzen des Suchraums KB_024 zu halten.
- Im nordöstlichen Gebiet (Buchenwald – Gebiet Weißer Stein) wird seitens des RP empfohlen, geringere Flächen zu planen.
- Südosten Odenthal/Trappenberg (bei Twiste)/Matzenhöhe : Die Planungsfläche liegt sehr nahe zur nächsten Bebauung. Die dort lebende Familie Plücker hat das Szenario visualisiert.



Standort: Südlich neben HEWI Mengerlinghausen

2. RP – Die Obere Naturschutzbehörde sagt: (Seite 9 bis 12)

- Qualitativ hochwertiges, schützenswertes Gebiet
- Der Aspekt des Vogelzugs über dem Stadtwald werde fälschlicherweise heruntergespielt – siehe den offensichtlich massiven Kranichzug Herbst 2012 über den Stadtwald.
- Widersprüchliche Angaben zu den Rotmilanstandorten und dessen Gefährdung.
- Das Gebiet habe laut Landesgutachten (Stand2012) ein „avifaunistisch hohes und sehr hohes Konfliktpotential“.

- Den Schlussfolgerungen des PNL-Gutachtens zur Fledermauspopulation könne nicht gefolgt werden – ein Tötungspotential nach §44 Abs. 1 BNatSchG sei gegeben.

3. RP – Das Dezernat Luftverkehr sagt: (Seite 14)

- Die Verlegung der Platzrunde des Flugplatzes Mengerlinghausen ist Voraussetzung für jedwede Realisierung von Windkraftanlagen im Stadtwald. Die Entscheidung der Deutschen Flugsicherung diesbezüglich stehe aus.

4. Landkreis – Abteilung Natur- und Landschaftsschutz sagt: (Seite 19 bis 21)

- Die einzelnen Anlagen/Fundamente können nicht von der FNP losgelöst werden. Das Waldgebiet/die Planungsfläche sind auch in der Gesamtheit als Naturraum zu bewerten.
- Die Aussagen/Wertungen der avifaunistischen Gutachten von der PNL (Gebiet habe „durchschnittliche“ oder „geringe“ Bedeutung) werden angezweifelt und kritisiert.
- Die Aspekte des Schallschutzes und des Schattenwurfes (Disko-Effekt) würden in dieser Planung nicht mehr berücksichtigt. Dies könne man aber nicht wissentlich auf spätere Verfahren verschieben.

5. Landesamt für Denkmalpflege Hessen (Seite 24): „Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Ausweisung dieses Gebiets“.

6. Die Verbände NABU, BUND und HGON empfehlen gemeinsam im Fazit (Seite 39 unten und Seite 82 unten):

- Aus naturschutzfachlichen Gründen ist nur eine Bebauung des Trappenbergs/der Matzenhöhe (maximal 4 bis 5 Anlagen) möglich.

7. Die Gemeinde Twistetal hat „erhebliche Bedenken“ gegen die (Grenz-)Bebauung des Stadtwaldes und sieht besonders im Bereich Trappenberg/Matzenhöhe (Anlagen 1 bis 4) eine erhebliche Beeinträchtigung des Ortsbildes und lehnen die Nutzung dort ab. (Dokument 4(2), Seite 101). Auch die Ortsbeiräte Twiste und Gembeck haben sich gegen die geplante FNP-Änderung ausgesprochen.

Meine Aufgabe als Stadtverordneter ist es insbesondere, potentiellen Schaden von unserer Stadt abzuwenden. Meine Überzeugung ist, dass wir unserer Stadt und unseren Bürgern einen Bärendienst erweisen, sollte der Stadtwald als Windvorrangfläche dienen und mit 200m hohen Anlagen bebaut werden. Neben den oben genannten Argumenten sollten wir als Stadtverordnete auch Rücksicht auf Bürgeranliegen und unsere Stadtentwicklung (Gesundheit/Tourismus) nehmen. Die Rechnung geht wohl kaum auf!

Ich bitte Sie, diese behördlichen Argumente in Ihrer Abwägungsentscheidung zur Umsetzbarkeit des FNP-Entwurfs einfließen zu lassen und denke, die Stellungnahmen des Regierungspräsidiums, der TÖB's und besonders auch unserer Nachbarn in Twistetal sprechen eine deutliche Sprache. Die Energiewende ist in keinsten Weise gefährdet. Von Massenhausen bis Rhoden werden bald weit mehr Anlagen geplant als im Stadtwald möglich. Unseren Beitrag leisten wir. Im Stadtwald geht es nicht um Weltpolitik sondern darum, was wichtig und richtig ist für unsere Mitbürger und unser Lebensumfeld hier in unserer Stadt.

Für Rückfragen/Diskussion stehe ich Ihnen zur Verfügung, ich freue mich über jedes Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Jörg Vogel

Stellvertr. Fraktionsvorsitzender Die Bürgerliste Bad Arolsen

Tel 6569 oder 0172/2744341 oder jvbirdie@gmail.com